

FFH-Lebensraumtypen innerhalb des Teigebietes Holmingfeld

Sandheiden mit *Calluna* und *Genista* (2310)

Binnendünenkomplex bei Holmingfeld. Es handelt sich um weitgehend gehölzfreie, von Schlängelschmiele (*Deschampsia flexuosa*) geprägte Binnendünen nahezu ausschließlich in der Degenerationsphase der Sandheide, lediglich in Teilbereichen sind Einzelexemplare der Besenheide (*Calluna vulgaris*) vorhanden. Aktuell weisen die Bestände keine erkennbaren Nutzungen oder Pflegemassnahmen auf (außer jagdlicher Nutzung). Das standorttypische Dünenrelief ist weitgehend erhalten. Die Binnendünen werden von Entwässerungsgräben durchschnitten bzw. tangiert.

Erhaltungszustand: C

Fortsetzung des Binnendünenkomplex im nördlichen angrenzenden Intensivgrünland innerhalb des GGB. Aufgrund der naturfernen Vegetation aber des erhaltenen standorttypischen Dünenreliefs als Kontaktbiotop zum LRT 2310.

Kontaktbiotop zum LRT 2310

Trockene europäische Heiden (4030)

Sehr kleinflächige Sandheide mit Besenheide und Schlängelschmiele am Rande des Übergangsmoorkomplexes im Norden von Holmingfeld auf mineralischer Kuppe. Gehölzfrei, in Pflegemahd angrenzender Mager- /Feuchtgrünlandfläche mit einbezogen.

Erhaltungszustand: C

Degenerationsstadium der Sandheide mit Dominanz der Schlängelschmiele und des Pfeifengrases am Südostrand des Übergangsmoores in straßennaher Lage (Teilfläche 2).

Übergangsbiotop zum LRT 4030

Borstgrasrasen (6230)

Sehr kleinflächige Borstgrasrasen-Bestände im Komplex mit Übergangsmoor, in Benachbarung zu im Norden anschließenden Binnendünenkomplex südlich von Holmingfeld. Vorkommen seltener und bestandsgefährdeter Arten, u.a. Wald-Läusekraut, Hirse-Segge und Teufels-Abbiß. Durch Pflegemahd offen gehalten. Gesamter Bereich für jagdliche Zwecke genutzt.

Erhaltungszustand: C

Übergangs- und Schwinggrasmoore (7140)

Übergangsmoorbereich im südlichen Anschluß an Binnendünenkomplex südlich von Holmingfeld mit Vegetationsmosaik aus unterschiedlichen Seggenriedern, kleinflächigem Moorbirkenwald und kleinflächiger Moorheide. Vorkommen von selteneren und bestandsgefährdeten Arten wie Fadenbinse, Igelsegge, Hirse-Segge, Sumpf-Dreizack, Breitblättrigem Knabenkraut, Rundblättrigem Sonnentau und Teufelsabbiß. Aktuell durch Pflegemahd offen gehalten, jedoch Beeinträchtigungen durch Mahd mit zu schwerem, für den Standort ungeeignetem Gerät (Tiefe Fahrspuren). Gesamtbereich für jagdliche Zwecke genutzt.

